

NEOS: Klagenfurter Kandidat_innen für die Gemeinderatswahl stellen sich dem NEOS-Vorwahlprozess

In Klagenfurt-Stadt ist der dreistufige Vorwahlprozess für Kandidat_innen zur Gemeinderatswahl gestartet, den NEOS gemäß der Satzung in Städten ab 100.000 Einwohnern durchführt. Ab heute können in Klagenfurt wahlberechtigte Bürger_innen zehn Tage lang den Kandidat_innen ihre Stimmen geben und so die Reihung der finalen Liste zur Gemeinderatswahl mitbestimmen.

NEOS sind anders, NEOS sind liberal, NEOS sind offen: Statt in Klagenfurt-Stadt eine Kandidat_innen-Liste für die Gemeinderatswahl zu präsentieren, starten NEOS in einen dreistufigen Vorwahl-Prozess, bei dem wahlberechtigte Klagenfurter_innen, das NEOS-Landesteam sowie NEOS-Mitglieder eingebunden sind und mitbestimmen können, wie die finale Listenreihung aussehen wird.

Acht Klagenfurterinnen und Klagenfurter stellen sich diesem Vorwahlprozess, der gemäß NEOS-Satzung in Städten mit 100.000 Einwohnern durchzuführen ist.

Vorwahl bindet Bürger, Landesteam und Mitglieder ein

In der ersten Stufe dieses Vorwahlprozesses können in Klagenfurt wahlberechtigte Bürger_innen online Punkte für die Kandidaten vergeben, in der zweiten Stufe erfolgt eine Punktevergabe durch das gewählte Landesteam, in der dritten schließlich vergeben die Klagenfurter Mitglieder ihre Punkte. Die vergebenen Punkte werden stets durch die Zahl der Wähler dividiert. Die Ergebnisse aus allen drei Wahlstufen ergeben schließlich die Reihung der Kandidat_innen. Spitzenkandidats-Anwärter und Listenplätze werden dabei separat errechnet. Mitte Oktober wird der Prozess abgeschlossen sein.

Öffentliche Online-Vorwahl für Bürger_innen startet am 28. September

Die erste Stufe der Vorwahl, in der Klagenfurter Bürger_innen online wählen können, geht vom 28. September bis 8. Oktober über die Bühne.

Unter [vorwahl.neos.eu](https://www.vorwahl.neos.eu) einfach mit dem Personalausweis oder Reisepass registrieren, nach der Verifizierung als Wahlberechtigter kann man auch schon seine Stimmen bzw. Punkte abgeben. Selbstverständlich werden alle Kriterien hinsichtlich Datenschutz und einer geheimen, anonymen Wahl erfüllt; das stellen ein eigenes System und ein externer Partner für alle Vorwahlen von NEOS in Österreich sicher. Details dazu findet man auch auf der Vorwahlseite in den FAQ.

Auswahl der Kandidat_innen

„Das gewählte NEOS-Landesteam hat im Vorfeld klare Kriterien und Anforderungen definiert und Hearings für die Zulassung der Kandidatinnen und Kandidaten zum Vorwahlprozess durchgeführt“, informiert NEOS-Landessprecher **Markus Unterdorfer-Morgenstern**.

Letztlich haben sich unter Berücksichtigung aller Anforderungen sieben Personen als Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlprozess auf den Listenplätzen sowie eine

Person für die Wahl zum Spitzenkandidaten in Klagenfurt-Stadt qualifiziert. Unterdorfer-Morgenstern erläutert: „Auch wenn es lediglich einen Bewerber für die Spitzenkandidatur gibt, so muss auch er sich in dem internen NEOS-Vorwahl-Prozedere mit einer Stimmenmehrheit legitimieren lassen.“ Unterdorfer-Morgenstern betont abschließend, dass er als Landessprecher über den Mix an fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Kandidat_innen stolz ist: „Jeder bringt andere Themen und Kompetenzen ein, sodass insgesamt ein heterogenes, starkes Klagenfurt-Team bei der Gemeinderatswahl antreten wird, um in der Landeshauptstadt eine zusätzliche Kraft, eine Kraft der Mitte, zu etablieren.“

Die Kandidaten im Überblick

Alle Kandidaten-Profile sind unter vorwahl.neos.eu/grw21-klgft im Detail öffentlich einsehbar.

Spitzenkandidatur

Janos Juvan tritt als Bewerber zur Spitzenkandidatur in Klagenfurt-Stadt an. Der 35-jährige Betriebswirt und zweifache Familienvater war nach Stationen bei Ernst & Young, Redmail sowie der Styria Media Group in Wien sieben Jahre lang Geschäftsführer einer Autowerkstatt-Kette. Seit 2019 baut Juvan mit der OE Service GmbH ein Unternehmen auf, das sich auf elektronische Servicebücher für Autowerkstätten spezialisiert hat.

Lebendiges Klagenfurt: Mehr Frequenz und Kaufkraft durch ein ganzheitliches und von Weitblick geprägtes Stadtentwicklungskonzept, das Wirtschaft, Bildung, Wohnen, Verkehr und Umwelt vereint.

Bildungshauptstadt Klagenfurt: Vorhandene Infrastruktur und Potenzial ausbauen und die Chance nutzen, mittels intensiver Förderung die vorhandene Bildungsinfrastruktur nicht nur für Einheimische, sondern auch international für Unternehmen und High-Potentials sowie deren Familien zu attraktiveren.

Familienhauptstadt Klagenfurt: Klagenfurt bietet mit seiner Größe, Lage und Infrastruktur das ideale Umfeld für Familien. Fehlende Kinderbetreuungs- und -ausbildungsplätze, fehlende Freizeiteinrichtungen und fehlendes Bewusstsein für die Herausforderungen, auf die Familien mit Kindern im digitalen Zeitalter stoßen, sind allerdings Missstände, die durchaus der politischen Verschlafenheit zuzurechnen sind und angepackt werden müssen.

Transparenzhauptstadt Klagenfurt: Die Klagenfurter_innen sollen vollständig darüber informiert sein, was mit ihrem Steuergeld geschieht und wer es wofür verwendet. Politische Lippenbekenntnisse sind zu wenig. Politik muss für die Bürger_innen und ihre Anliegen greifbar und nachvollziehbar sein und diese eng einbinden.

Europa-Stadt Klagenfurt: Klagenfurt liegt nicht nur mitten im Herzen dieses Europas, sondern hat in unmittelbarer Nähe auch zwei internationale Grenzen. Die Pluralität, die Sprachen- und Kulturvielfalt unserer Region sind eine Chance für alle, die genutzt werden muss.

Kandidaturen für die Listenplätze (alphabetisch)

Petra Lausegger engagiert sich seit 2016 für NEOS, ist Regionalkoordinatorin für Klagenfurt sowie Mitglied des Landesteam. Die 36-jährige ist Trainerin in der Erwachsenenbildung und Mutter zweier Kinder. Entsprechend will sie aktiv die Zukunft ihrer Stadt und ihrer Kinder mitgestalten.

Beruf und Familie: Die Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, damit Familie und Beruf bestmöglich miteinander verbunden werden können. Dazu zählen u. a. Flexibilität und nachhaltige Kinderbetreuung, weniger Bürokratie und das bessere ausnutzen vorhandener Ressourcen, nicht zuletzt auch durch mehr Synergien zwischen den Abteilungen der Stadt.

Mehr Bürgerbeteiligung: Politik soll aus der Mitte unserer Gesellschaft entwachsen, es braucht mehr Bürgerbeteiligung und Eigenverantwortung. Es ist an der Zeit, dass Bürger aktiv werden und wieder mitbestimmen, was in ihrer Stadt passiert!

Junges Klagenfurt: Die Politik muss mehr für die nächsten Generationen tun, damit Klagenfurt weiterhin eine lebenswerte Stadt bleibt und auch junge Menschen gerne hier leben wollen. Einen Jugendgemeinderat, mehr Attraktivität der Innenstadt durch ein besseres Kunst-, Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebot, Pop-up-Shops und Bühnen, Coworking-spaces sowie ein innovatives Verkehrskonzept wären nur einige Ideen.

Wirtschaftsstandort: Investieren wir in Bildung und eine moderne Infrastruktur, damit unsere Stadt auch als Wirtschaftsstandort in den nächsten Jahren attraktiv bleibt.

Verena Polzer hat mit Jänner 2020 die Landesgeschäftsführung der NEOS in Kärnten übernommen. Zuvor war die 36-jährige jahrelang als Redakteurin und Journalistin tätig, zuletzt hatte sie die Redaktionsleitung der WOCHEN Klagenfurt inne. Die Mutter einer achtjährigen Tochter hat zudem Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität studiert.

Mehr Chancen in der Bildung und Ausbildung: Es gilt, das Potenzial der – durchaus gut ausgebauten – Bildungsinfrastruktur zu nutzen, um Kindern ein noch vielfältigeres und qualitativ hochwertiges Wissens- und Ausbildungsangebot zu offerieren und zusätzliche Schwerpunkte zu schaffen. Das ist nicht zuletzt der Schlüssel, dem Braindrain entgegenzuwirken.

Mehr Weitblick und ganzheitliche Planung: In punkto Stadtentwicklung braucht es ein Konzept mit strategischem Weitblick und vor allem den politischen Mut, einen ganzheitlichen Ansatz auch umzusetzen. Dazu gehören Wohnraum-Strategien gleichermaßen wie die Förderung der Wirtschaft sowie Familien-Infrastruktur, der Ausbau von Wissenseinrichtungen und ein ausgewogener und gesamtheitlich gedachter Verkehrslösungs-Mix.

Volle Transparenz: Die Klagenfurter_innen sollen wissen, wer ihr Steuergeld wofür einsetzt – transparent und vor allem umfassend. Es ist Zeit für ein digitales, transparentes Rathaus, damit die Bürger_innen politische Entscheidungen und die Verwendungen ihrer Steuergelder jederzeit zu hundert Prozent nachvollziehen können.

Marco Wagger war knapp 17 Jahre lang in der städtischen Verwaltung der Stadt Klagenfurt tätig, u. a. im Bereich Personal- und Beschaffungswesen. Seit eineinhalb Jahren ist der gelernte Bürokaufmann in der Bildungsdirektion Kärnten als IT-Systemtechniker beschäftigt. Der 38-jährige ist Vater einer 6-jährigen Tochter.

Transparenz: Überall da, wo mit Steuergeld gearbeitet wird, sollte der Bürger das Recht haben zu wissen, was damit passiert. Es braucht die Einführung einer vollständig weisungsfreien Kontrollinstanz, einen "Stadtrechnungshof" sowie eine Transparenz-Offensive. Dazu zählt auch absolute Gesetzeskonformität und transparente Abwicklung von künftigen Auftragsvergaben.

Digitales Klagenfurt: Die Verbesserung von Prozessen und Workflows mit Unterstützung der IKT muss viel rascher vorankommen. Denn eine athletische und digital unterstützte Stadtverwaltung sorgt für Kostenersparnisse, Transparenz und für unbürokratische, schnelle Behördenwege von Bürgern und Unternehmen. Die Werkzeuge dafür sind da: Man muss sie nur nutzen!

Chancengleichheit bei Bildung und Betreuung: Die Bildungspolitik muss verstärkte Anstrengungen unternehmen, um Barrieren auf allen Ebenen beim Zugang zu Bildung und damit zu Lebenschancen zu überwinden. Dazu zählt auch der Ausbau des Angebotes an elementaren Bildungseinrichtungen, um die höchstmögliche Qualität in der Kinderbetreuung sicherzustellen.

Smartes, lebendiges Klagenfurt: Ein smartes, offenes und lebendiges Klagenfurt – darauf muss der Fokus für die Zukunft gerichtet sein. Dazu braucht es aber auch eine verschränkte und ganzheitliche Attraktivierungs- und Belebungs-konzeptionierung rund um Lendhafen, Messe und Bahnhof in Kombination mit einem ganzheitlichen Stadtentwicklungskonzept.

Christian Weinhold ist gebürtiger Deutscher und hat 2014 Kärnten für sich und seine Familie als Lebensmittelpunkt ausgewählt. Der 40-jährige Vater einer Tochter betreibt seit diesem Zeitpunkt einen Kiosk nahe dem Klinikum Klagenfurt. Weinhold ist seit 2015 bei NEOS, ist Landesteam-Mitglied und seit 2018 zudem auch UNOS-Landessprecher in Kärnten. Bei der Wirtschaftskammerwahl 2020 hat er zwei Mandate in den ihm zugehörigen Fachgruppen Tabaktrafikanen und Lebensmittelhandel errungen.

Transparenz von Verwaltung und Regierung: Es muss jeder Bürgerin und jedem Bürger die Möglichkeit gegeben werden, bei Interesse alle Vorgänge in der Verwaltung, deren Hintergründe sowie die Verwendung der Geldmittel lückenlos und ohne Hürden nachzuvollziehen.

Konstruktives Miteinander: Das bestmögliche Ergebnis für die Bürger_innen zählt – in allen Entscheidungsprozessen. Deshalb muss konstruktives und lösungsorientiertes Zusammenarbeiten aller Entscheidungsträger im Vordergrund stehen, nicht parteipolitisches Kalkül.

Umwelt: Die Akzeptanz und Verbreitung von alternativen Antrieben sowie regenerativer Energie muss durch Information, Vorbildwirkung und Förderung ausgeweitet werden.

Wirtschaft: Als UNOS-Landessprecher setzt sich Weinhold für die Stärkung der Wirtschaft

sowie eine schlankere Wirtschaftskammer und eine effizientere Verwendung der Kammerumlagen ein.

Sebastian Werkl hat an der Karl-Franzens Universität Graz zunächst Lehramt studiert und absolviert aktuell das Studium Soziale Arbeit an der Fachhochschule in Kärnten. Der 24-jährige engagiert sich als JUNOS-Landesgeschäftsführer für die Belange der jungen Klagenfurter_innen und empfindet Klagenfurt als die für ihn schönste Stadt Österreichs, die aber leider auch von politischem Stillstand geprägt ist. Er will vor allem den Jungen in der Stadt mehr Gehör und eine Stimme verschaffen.

Den Jungen eine Stimme geben: Der Altersdurchschnitt im Klagenfurter Gemeinderat liegt bei etwa 52 Jahren. Ein demokratisch gewähltes Gremium von Bürger_innen sollte aus Personen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Herkünften oder Berufen zusammengesetzt sein, um blinde Flecken zu verhindern. Die Stadt braucht einen Jugendgemeinderat. Ein beratendes Gremium, das dem Gemeinderat Vorschläge machen kann und ein regelmäßiges Rederecht im Gemeinderat sowie dem zuständigen Ausschuss erhält.

Bildung und Ausbildung: Verbesserung des Hochschulstandortes Klagenfurt, verhalten wir uns endlich wie eine Hochschulstadt! Dazu ist es notwendig, die Probleme, aber auch die Chancen und Potentiale der Universität anzusprechen. Herausragende Studienzweige wie Informatik oder Mathematik müssen dringend gefördert werden. Auch die restlichen Hochschulen die in Klagenfurt dürfen nicht vergessen werden.

Umwelt und Klima: Klagenfurt muss so schnell wie möglich CO₂-neutral werden. Das beginnt bei nachhaltiger Verkehrspolitik, geht über einen erneuerbaren Energiemix, bis hin zu sinnvollen Begrünungsinitiativen der Innenstadt. All diese Schritte müssen im Einklang mit der Bevölkerung und der Wirtschaft sein, alle müssen ins Boot geholt werden.

Moderne Großstadt: Klagenfurt benimmt sich nicht wie das, was die Stadt ist: die sechstgrößte Stadt Österreichs! Der ÖPNV ist stark verbesserungswürdig und Radwege sind über weite Teile nur schlecht ausgebaut, modernen Verkehrskonzepten steht man noch verhalten gegenüber. Auch die Angebote in Kunst, Kultur und Freizeit sprechen nicht für eine moderne Großstadt. Hier braucht es ein nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept, das über die nächste Legislaturperiode hinausdenkt.

Boris Wolschner engagiert sich seit dem Beginn von NEOS in Kärnten für die liberale Wertegemeinschaft. Der Vater einer 15-jährigen Tochter war viele Jahre lang als Salesmanager und Werbeberater in verschiedenen Medienkonzernen tätig. Der 42-jährige leidenschaftliche Sportler hat ab 2009 als Soldat auch mehrere Auslandseinsätze absolviert.

Den Klagenfurter_innen zur Seite stehen: Auch wenn niemand gerne darüber redet: Drogenmissbrauch ist in Klagenfurt ein großes Thema. Hier besteht definitiv Handlungsbedarf. Ich bin überzeugt davon, dass man in diesem Bereich als erstem Schritt mit mehr Streetworkern schon viel erreichen und den Menschen zur Seite stehen kann. Zudem würde man dadurch gleichzeitig neue, sichere Arbeitsplätze schaffen.

Leistbares Wohnen: Jede Klagenfurterin und jeder Klagenfurter sollte sich eine

Wohnung leisten können. Dies betrifft Alleinstehende, Familien und Alleinerziehende gleichermaßen. Jeder Mensch verdient ein sicheres Zuhause, das er sich auch leisten kann. Der Stadt Klagenfurt kommt in diesem Bereich eine tragende Rolle zu, denn sie hat es in der Hand, kostengünstige Wohnungen für die Menschen bereitzustellen und so leistbares Wohnen zu sichern.

Mehr Tierwohl: Tiere bereichern unser Leben auf vielfältige Art und Weise. Während Haustiere uns Liebe schenken und uns in schwierigen Lebenssituationen beistehen, sind Nutztiere essentiell für unser tägliches Überleben. Dies sollte man bei den Rahmenbedingungen der Tierhaltung auf keinen Fall vergessen, denn Tiere haben nicht nur ihre Daseinsberechtigung, sie haben Gefühle. Ich will mich dafür einsetzen, dass Tierquälerei strenger bestraft wird, um auch jene Lebewesen zu schützen, die nicht für sich selbst sprechen können.

Robert Zechner ist seit 2013 NEOS-Mitglied und seit 2016 auch der Finanzreferent der Landesorganisation. Zechner ist Vater zweier Töchter und hat nach langjährigem Wirken im Bankwesen den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Der 39-jährige ist Begründer und Miteigentümer mehrerer Unternehmen im Immobilien- und Handelsbereich, aktuell baut er gerade das Unternehmen AlpenSan GmbH auf, das sich auf die lokale Produktion medizinischer Gesichtsmasken mit europäischem Standard spezialisiert hat.

Beste Bildung: Dies fängt bereits im frühen Alter mit einem garantierten Krabbelstufenplatz ab dem ersten Lebensjahr an und führt über autonome Schulen hin zu einer attraktiven Klagenfurter Universität mit einem erweiterten Studienangebot.

Europa und Toleranz: Meine Kinder sollen in einer freien, offenen und liberalen Europäischen Union aufwachsen, viel von der Welt sehen und von anderen Kulturen lernen können. Meine Kinder lernen Toleranz gegenüber allem - egal ob andere Sprache, Hautfarbe oder sexuelle Orientierung. Genau so sollen sie auch Klagenfurt kennenlernen - weltoffen, liberal, im Herzen von Europa, als das Tor zum Alpen-Adria-Raum.

Attraktiver Standort: Damit Klagenfurter_innen in der Stadt bleiben oder zurück kommen wollen, muss der Standort attraktiver werden. Die Innenstadt benötigt ein von Grund auf überarbeitetes Verkehrskonzept, neue Betriebe müssen ohne bürokratischen Hürdenlauf aufsperrern können und die Altstadt muss weiter belebt werden.

Wunderschöne Gegenden wie der Lendhafen und auch die Ostbucht werden vernachlässigt, statt genau diese Trümpfe einer „Stadt am Wörthersee“ auszuspielen.

Transparenz: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeld ist eine Grundvoraussetzung für jegliches Tun der Politik. Dies geschieht in Klagenfurt in vielen Dingen hinter verschlossenen Türen und die von NEOS geforderte Transparenz gibt es nicht.

Rückfragehinweis:

Landesgeschäftsführerin Mag. Verena Polzer

verena.polzer@neos.eu

+43 664 88782422

kaernten.neos.eu